



1. Der Tag beginnt im TROPENHAUS des botanischen Gartens – ein magischer Ort, Kultur der Wildnis am Rhein.

Benedikt Wyss ist in Sachen Kultur ein Tausendsassa. Pünktlich zur Art Basel führt uns der Kurator durch die RheinStadt und eröffnet neue Blickwinkel.

Redaktion LEONI HOF
Fotografie FLAVIO KARRER

BASEL TAG UND NACHT

Benedikt Wyss (*1984) hat derzeit seine Finger so ziemlich in allem drin, was in Basel und um Basel herum mit Kultur zu tun hat. Der Kurator will mit Kunst Brücken schlagen. Etwa mit seiner tauschhandelnden Tischgesellschaft, dem «Social Muscle Club», der am 19. August in einem Flüchtlingstreff gastiert. Oder während der Art Basel neben dem Messegelände mit der Ausstellung «Umwelt Mode» – in einem leerstehenden Gebäude mit einer Schar internationaler Künstler. Auf den nächsten Seiten führt uns der Umtriebige durch seine Stadt, über die er sagt: «Basel hat einen deutlichen Grundton von Offenheit. Es ist hier recht lebenswert im Moment.» Und das nicht nur während der Art-Woche.



BENEDIKT WYSS ist freischaffender Kurator.



2. In der **BÄCKEREI KULT** treffen wir die Gastronomische Gesellschaft in der ältesten Backstube der Stadt. Hier werden Klassiker neu erfunden: Schinken-gipfeli mit Kapern oder Feigenkuchen mit Rosmarin.



3. Der Magen ist gefüllt, wir sind bereit. Ab in die **KUNSTHALLE**, wo ab dem 2. Juni die erste Einzelausstellung des Chinesen Yan Xing zu sehen ist. Kunst geht uns alle an – das Museumsteam macht einen tollen Job.



4. Weiter gehts zur **KASERNE**. Die einstige Militärunterkunft ist heute ein Zentrum für Kunst, Theater, Tanz und Musik, mit bunt bevölkerter Hofwiese. Kürzlich stimmten die Basler dem Umbau des Areals zu. Geplanter Baubeginn ist Herbst 2018 – hoch auf dem Türmchen entsteht dereinst die Skybar mit Postkartenpanorama.



5. Die neue alte **MARKT-HALLE** ist genial multikulturell. Mit Sorgfalt wird hier ein Ort für Kultur aller Art aufgebaut. Über Mittag und am Streetfood Saturday platzt die alte Kuppelhalle aus allen Nähten.



6. Ab zur Vernissage bei **SALTS**. In seinen Ausstellungsräumen an der Stadtgrenze am Rheinufer fast beim Birschöpfli erfüllt Samuel Leuenberger seinen Künstlern unerfüllte Träume. Das Resultat: richtungsweisende, nicht selten spektakuläre Ausstellungen.



7. Wenns nicht regnet, lässt sich der Abend bestens an der Uferstrasse einläuten. Mit einem Drink im Freiluftrestaurant Landestelle, gebaut aus der umstrittenen Art-Basel-Favela des japanischen Künstlers Tadashi Kawamata. Oder mit Büchsenbier im PORTLAND. DIY-Betonparadies für Skateboarder aus aller Welt. Und gehen Sie unbedingt im Rhein schwimmen!

9. Das Kleinbasler TRIKOT ist kein Offspace, sondern ein Gefäss für Experimente. Hier treffen sich die Szene, Nachbarn und Rosenverkäufer zu Performance oder Übernachtungen in der Ausstellung.



8. Das AVANT-GOUZ hatte schon immer die besten Sandwiches der Stadt. Nun lancierte Gastgeber Pierre zusätzlich La Cantine - erfrischende südliche Küche, inspiriert aus seiner Heimatstadt Marseille. Am Wochenende gehts an der Bar bis tief in die Nacht.

